

Holberg, Stephanie

Das Drehtürmodell an der Katholischen Grundschule Overberg

Greiten, Silvia [Hrsg.]: *Das Drehtürmodell in der schulischen Begabtenförderung. Studienergebnisse und Praxiseinblicke aus Nordrhein-Westfalen*. Frankfurt : Karg-Stiftung 2016, S. 63-65. - (Karg Hefte. Beiträge zur Begabtenförderung und Begabungsforschung; 9)



Quellenangabe/ Reference:

Holberg, Stephanie: Das Drehtürmodell an der Katholischen Grundschule Overberg - In: Greiten, Silvia [Hrsg.]: *Das Drehtürmodell in der schulischen Begabtenförderung. Studienergebnisse und Praxiseinblicke aus Nordrhein-Westfalen*. Frankfurt : Karg-Stiftung 2016, S. 63-65 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-126575 - DOI: 10.25656/01:12657

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-126575>

<https://doi.org/10.25656/01:12657>

in Kooperation mit / in cooperation with:



<https://www.karg-stiftung.de>

<https://www.fachportal-hochbegabung.de>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

HERAUSGEGEBEN VON
Silvia Greiten

Inhaltsverzeichnis



4

EINMAL BEGABTENFÖRDERUNG HIN UND ZURÜCK, BITTE! DAS DREHTÜRMODELL

CLAUDIA PAULY

6

WIE ES ZU DIESER STUDIE KAM

SILVIA GREITEN

8

DAS »DREHTÜRMODELL« – THEORETISCHE GRUNDLAGEN UND WEITERENTWICKLUNG

SILVIA GREITEN

21

TYPEN VON DREHTÜRMODELLEN IN NRW. REKONSTRUKTIONEN AUS EINER FRAGEBOGEN-STUDIE

SILVIA GREITEN

30

DAS DREHTÜRMODELL IM SCHULENTWICKLUNGS-PROZESS DER BEGABTENFÖRDERUNG. STUDIE ZUM DREHTÜRMODELL IN NORDRHEIN-WESTFALEN

SILVIA GREITEN

47

INTERVIEW MIT PROF. DR. CHRISTIAN FISCHER

SILVIA GREITEN

52

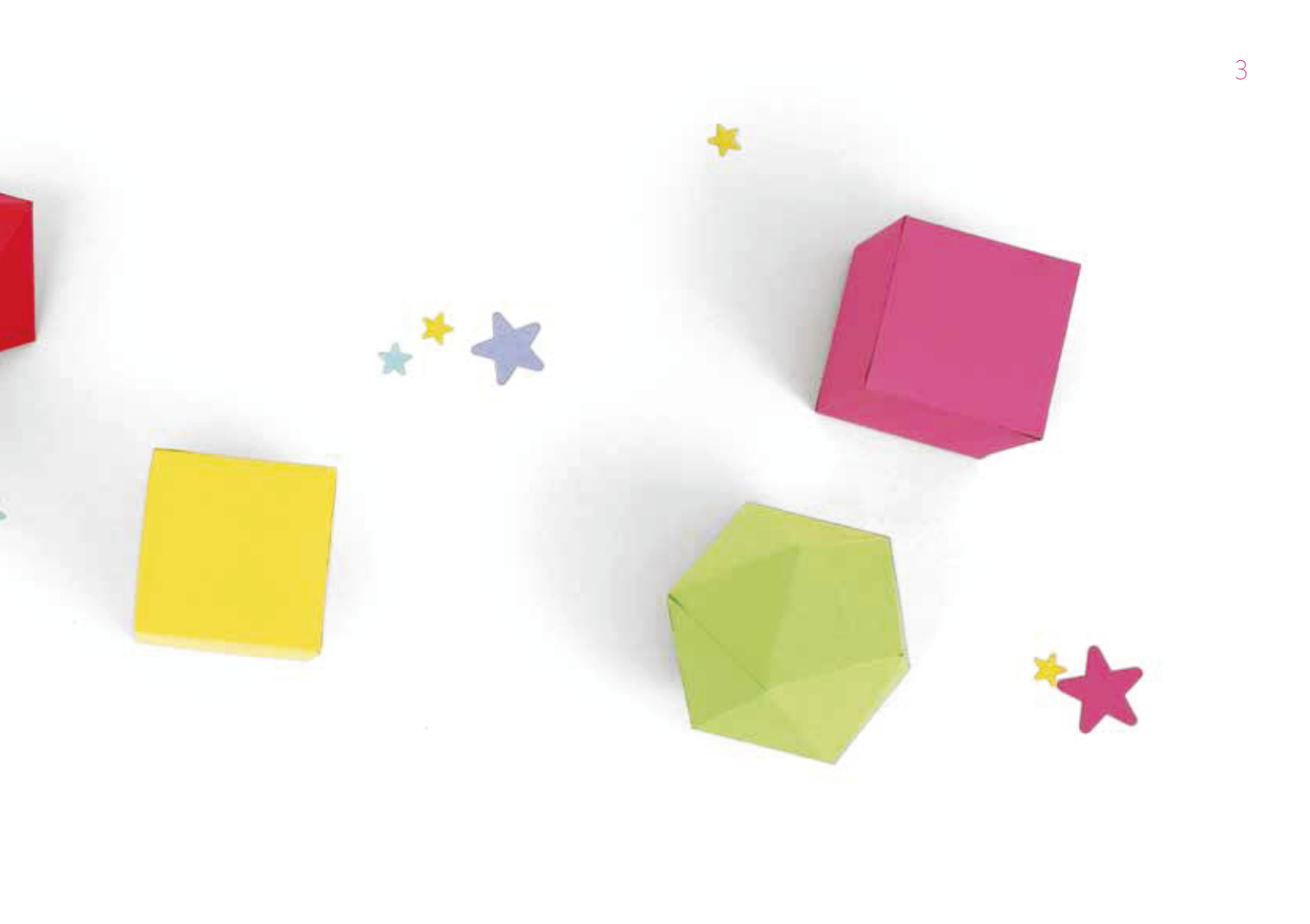
PORTRÄT ZUM DREHTÜRMODELL AM CARL-FUHLROTT-GYMNASIUM, WUPPERTAL

URSULA SCHMITZ-WIMMER

54

WIE DAS DREHTÜRMODELL AN UNSERE SCHULE KAM UND DORT WEITERENTWICKELT WURDE. PORTRÄT ZUM DREHTÜRMODELL DES ANNETTE-VON-DROSTE-HÜLSHOFF-GYMNASIUMS, MÜNSTER

CAROLIN GIESEKE



60

**INKLUSION – AUCH FÜR GUTE SCHÜLERINNEN
UND SCHÜLER EINE HERAUSFORDERUNG.
DAS DREHTÜRPROJEKT AN DER GESAMTSCHULE
BARMEN**

BEATE SCHNEPP, DOROTHE BLOCK

63

**DAS DREHTÜRMODELL AN DER KATHOLISCHEN
GRUNDSCHULE OVERBERG**

STEPHANIE HOLBERG

66

**PORTRÄT ZUM DREHTÜRMODELL AN DER
GRUNDSCHULE SICKINGMÜHLE, MARL**

PETRA BADNERS

70

**DAS DREHTÜRMODELL AUS SICHT VON
SCHÜLERINNEN UND SCHÜLERN**

SILVIA GREITEN, SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

82

**EMPFEHLUNGEN ZUR EINFÜHRUNG DES
DREHTÜRMODELLS.**

SILVIA GREITEN

86

**TEILNEHMENDE SCHULEN AN DER STUDIE ZUM
DREHTÜRMODELL IN NRW**

88

IMPRESSUM

STEPHANIE HOLBERG

Das Drehtürmodell an der Katholischen Grundschule Overberg

UNSERE SCHULE

Die Katholische Grundschule Overberg ist eine städtische einzügige offene Ganztagschule mit derzeit 118 Kindern, einem fünfköpfigen Kollegium und einer Rektorin. Im Jahr 2002 knüpfte die Schule erste Kontakte zur Karg-Stiftung und wurde 2003 Impulsschule. Seitdem ist der Schulentwicklungsprozess geprägt von dem Anspruch, Kinder mit unterschiedlichen Begabungen (so auch die hochbegabten Kinder) in die Regelschule zu integrieren und bestmöglich zu fördern. Unsere pädagogische Grundhaltung, nach der wir die Bildung und Erziehung des Menschen im Rahmen einer systematischen und umfassenden Begabungsförderung in den Mittelpunkt stellen, ist für uns Basis einer inklusiven Schule. Unsere Aufgabe besteht darin, Lern- und Rahmenbedingungen zu schaffen, die den Bildungsbedürfnissen aller Kinder gerecht werden. Geprägt wird das Leben und Lernen an unserer Schule durch unsere drei Leitsätze: *Jeder ist gut in irgendwas. Niemand kann alles. Niemand ist so schlau wie wir alle zusammen.*

In einem langwierigen Prozess entstand ein strukturierter Unterrichtsvormittag mit drei besonderen Elementen: der *Offenen Lernzeit*, in welcher die Kinder nach individuellen Wochenplänen arbeiten, dem *Drehtürmodell* in den Fächern Mathematik und Deutsch und dem *Vernetzten Unterricht*, bei dem in allen Fächern außer Mathematik und Deutsch zu demselben Thema gearbeitet wird. Die Fächer Mathematik und Deutsch werden jahrgangsbezogen unter-

richtet, alle anderen Unterrichtsstunden finden in der Jahrgangsmischung (1/2 und 3/4) statt, in welcher jedes Kind einen festen Paten aus dem jeweils anderen Jahrgang hat. Flankiert wird dieser strukturierte Unterrichtsvormittag durch vielfältige Angebote zur musikalischen und sportlichen Förderung und durch einen intensiven Austausch mit Eltern und Kindern.

UNSER DREHTÜRMODELL

Das Drehtürmodell ist an unserer Schule für die jahrgangsbezogenen Fächer Mathematik und Deutsch konzipiert, so dass die Kinder ihren Fähigkeiten entsprechend in einem höheren oder niedrigeren Jahrgang am Unterricht teilnehmen. Der strukturierte Unterrichtsvormittag erleichtert die Organisation, da alle Kinder in den ersten drei Unterrichtsstunden denselben Stundenplan haben: In der ersten Stunde findet die *Offene Lernzeit* in jahrgangsgemischten Gruppen gemeinsam mit dem Paten statt. Im Anschluss treffen sich alle Kinder des ersten und zweiten Jahrgangs und des dritten und vierten Jahrgangs jeweils in einem der Gruppenräume, um gemeinsam zu singen und sich zu begrüßen. Im sich anschließenden jahrgangsbezogenen Mathematikunterricht gehen die Kinder einfach in den Jahrgang, in dem sie am Mathematikunterricht teilnehmen. Nach der Hof- und Frühstückspause findet in der dritten Stunde dasselbe Prozedere für den Deutschunterricht statt. Anschließend gehen alle wieder in ihre Gruppenräume und lernen

in jahrgangsgemischten Gruppen weiter. Ein großer Vorteil ist, dass sowohl vor und nach der Mathematik, als auch der Deutschstunde ohnehin alle Kinder in Bewegung sind und nicht auffällt, wer in welchen Jahrgang geht.

Die vielen Gespräche innerhalb des Kollegiums, mit den Eltern und den Kindern sind wichtig, damit Kinder und Eltern umfangreich informiert am Drehtürmodell teilnehmen.

Bevor Kinder am Drehtürmodell teilnehmen, wird auf der Grundlage der Beobachtungen von Lehrpersonen in enger Kooperation mit der Kollegin oder dem Kollegen des höheren/niedrigeren Jahrgangs eruiert, ob eine Teilnahme am Drehtürmodell sinnvoll ist, und die Eltern werden dementsprechend beraten. Anschließend führen wir standardisierte Tests (Demat, HSP, Elfe) für den Jahrgang durch, in welchen das Kind »drehen« soll. Mit dieser Diagnostik beraten die Kolleginnen die Eltern und das Kind erneut und sprechen eine Empfehlung aus. Die vielen Gespräche innerhalb des Kollegiums, mit den Eltern und den Kindern sind wichtig, damit Kinder und Eltern umfangreich informiert am Drehtürmodell teilnehmen. Außerdem wird die Gefahr minimiert, dass die Kinder das Drehtürmodell nach einer Probezeit verlassen oder es zum Abbruch kommt, wenn die Leistungen des entsprechenden Kindes falsch eingeschätzt wurden und das Kind über- oder unterfordert ist. Daher kommt es an unserer Schule nur in sehr seltenen Fällen vor, dass Kinder das Drehtürmodell wieder verlassen.

In der Regel wird im Laufe der Schuleingangsphase, meist im ersten, jedoch spätestens im zweiten Schuljahr, mit einer Teilnahme am Drehtürmodell begonnen. Die Durchführung des vorschulischen Unterrichts, bei dem die Vorschulkinder einmal wöchentlich für zwei Unterrichtsstunden zur Schule kommen, ermöglicht oft schon vorab eine Diagnose der Kompetenzen der Kinder, sodass bereits frühzeitig die Vorbereitung auf das Drehtürmodell starten kann. Wird entschieden, dass ein Kind am Drehtürmodell in Mathematik und/oder Deutsch teilnimmt, beginnt die Vorbereitung auf das »Drehen« im Rahmen des vorschulischen Unterrichts oder, im Falle von bereits eingeschulten Kindern, in der Offenen Lernzeit und ggf. im Förderunterricht des künftigen Jahrgangs. Durch die Jahrgangsmischung an unserer Schule kennen die Hälfte der Kinder der Klasse eine Hälfte der Kinder des Jahrgangs über und unter dem eigenen Jahrgang, was Berührungsgängste zu einem anderen Jahrgang minimiert. In den Jahrgängen eins bis vier nehmen die Kinder am Unterricht des jeweiligen Jahrgangs

teil, was kein spezielles Programm erfordert. Kinder, welche die Lerninhalte des vierten Schuljahres bereits erarbeitet haben, erhalten ein speziell entwickeltes Programm »Vier Plus« zur Vertiefung der Lerninhalte des vierten Jahrgangs. Auf einen Vorgriff auf die Lerninhalte des fünften Schuljahres wird somit verzichtet. Im Zeugnis wird die Teilnahme an der nächsthöheren bzw. niedrigeren Stufe im jeweiligen Fach vermerkt. Da an unserer Schule Rasterzeugnisse ausgegeben werden, erhält das Kind das Raster und ab Klasse drei die Note zu dem Jahrgang, in dem es am Unterricht teilnahm.

DER WEG ZUM HEUTIGEN DREHTÜR-MODELL UND WEITERE PERSPEKTIVEN

Nachdem die Overbergschule im Jahr 2003 nach einem Beschluss der Schulkonferenz Impulsschule der Karg-Stiftung wurde, lag der Fokus der Schul- und Unterrichtsentwicklung für alle Beteiligten auf der Begabtenförderung. In den folgenden Jahren wurden systematisch Veränderungen vorgenommen, regelmäßig evaluiert und ggf. modifiziert.

Für die Umsetzung des Drehtürmodells strukturierten wir den Unterrichtsvormittag für alle Jahrgänge so, dass die ersten drei Unterrichtsstunden in allen Jahrgängen gleich sind und die Fächer Mathematik und Deutsch in allen Jahrgängen parallel unterrichtet werden. Dies ermöglicht einen reibungslosen Wechsel der Lerngruppen durch die »Drehtürkinder«. Die aufgrund des Klassenlehrerprinzips für Grundschulen eher unübliche strikte Einhaltung der Unterrichtszeiten war zu Beginn und auch heute noch für damit wenig vertraute Lehrkräfte ungewohnt. Durch die Jahrgangsmischung in allen Fächern außer Mathematik und Deutsch werden die Klassen nicht mehr als Jahrgänge, sondern als jahrgangsgemischte Gruppen definiert. Damit haben auch die »Drehtürkinder« eine feste Gruppe, zu der sie sich jederzeit zählen können. Seitdem vor den betroffenen Unterrichtsstunden alle Kinder auf den Beinen sind, entfällt die Sonderstellung für »Drehtürkinder«, die den Klassenverband auf Zeit verlassen. An unserer Schule sind Regeln und Rituale abgesprochen und für alle Gruppen gleich. Dies ermöglicht allen ein schnelles Zurechtfinden in anderen Lerngruppen. Während es sich anfangs bei unserem Drehtürmodell vorrangig um ein Akzelerationsangebot handelte, wurde es schließlich zu einer Mischung aus Akzeleration und Enrichment.

Auf der Grundlage der drei eingangs erwähnten Leitsätze, welche auch durch das Drehtürmodell an unserer Schule gelebt werden, gehört es zur Normalität, dass derzeit 13 der 118 Kinder unserer Schule am Drehtürmodell teilnehmen und bei mindestens drei weiteren Kindern eine Teilnahme bevorsteht. Aktuell stehen wir vor der Herausforderung, das Modell auf das Fach Englisch auszuweiten und damit

ein individuelles Drehtürkonzept zu entwickeln, weil ein Kind bereits diese Sprache beherrscht.

FAZIT

Unser Anspruch an das Drehtürmodell ist es, die Kinder optimal zu fördern und zu fordern und dafür zu sorgen, dass sie sich in der Gemeinschaft wohlfühlen. Die individu-

elle Förderung im Klassenverband und im Drehtürmodell stehen nicht im Widerspruch. Bei Klassengrößen von in der Regel 29 Kindern ist eine Differenzierung nur unter deutlich erschwerten Bedingungen möglich; mit dem Drehtürmodell können wir ressourcenorientiert agieren. Einige Kinder lernen durch das Drehtürmodell erst das Lernen. Dies kommt anderen Fächern zugute, da die Kinder dann auch dort bestrebt sind, sich weitergehend mit Lerninhalten auseinanderzusetzen.

DIE AUTORIN

STEPHANIE HOLBERG ist Schulleiterin an der Katholischen Grundschule Overberg.